

Von einem der auszog, um sein Videohobby voll auf DVD umzustellen - oder „Der ganz normale Wahnsinn“

Eine Tatsachen-Glosse von Bernhard Renner

CAMGAROO März 2004

Kürzlich traf ich einen Bekannten wieder, den ich schon länger nicht mehr gesehen hatte. Er reist gerne in der Welt herum und hat natürlich auch seinen Camcorder dabei. Aus seinen gesammelten Eindrücken macht er recht ansehnliche Reisefilme, die er auch gerne mit einigen Sequenzen aus Fernsehdokumentationen bereichert. Ein erfahrener Filmer und Reisender, den so schnell nichts aus der Ruhe bringen kann.

Es gehe ihm jetzt wieder besser, sagte er. Was ihm denn zugestoßen sei, fragte ich verwundert und befürchtete schon, dass ihm auf seiner letzten Reise Schlimmes widerfahren sei. Die Technik habe ihm das Leben versauert, dieser neumodische Videokram. Er hat die Nase voll und macht nun wieder Fotos. Herkömmlicher Art – „nix digital“ wie er meinte. „Wieso denn das?“ fragte ich verwundert, denn er war immer einer, der mit der technischen Entwicklung ging, und nichts anbrennen ließ. Schon bald nach der Einführung von Mini-DV zum Beispiel hatte er auf das digitale Format gewechselt.

Als er merkte, dass seine DV-Kamera, die ihn auf etlichen Reisen begleitete, allmählich in die Jahre kam und etwas störanfällig wurde, wollte er sich eine neue kaufen, doch die gleiche Qualität hätte er auch heute wieder teuer bezahlen müssen. So entschloss er sich, auf DVD umzusteigen. Seine DV-Kamera wollte er künftig nur noch zum Abspielen seiner DV-Bänder verwenden, um sie auf DVD zu überspielen. Kurz vorher schon hatte er sich beim Lebensmittel-Discounter so einen „Rundum-sorglos Multimedia-PC mit DVD-Brenner“ gekauft. „Du weißt schon, so ein „Mach-alles-Kann-alles-PC.“ „Wurde der dir empfohlen?“ wollte ich wissen. „Und wie! Nämlich von Computer-Bild. Drei Gigahertz für 1100 Euro! Bei dem Preis, da überlegst du nicht lange, da hab' ich zugriffen, ich bin ja nicht blöd.“

Beim DVD-Camcorder entschied er sich für Panasonic, weil der im Vergleich zu den Sony-Modellen etwas kleiner war. Außerdem nahm er ja im gleichen DVD-Format auf. Das konnte auch das Laufwerk im PC abspielen. Und da er schon dabei war, kaufte er sich noch einen DVD-Recorder. „Einen, der auch einen digitalen Ausgang hat“. Auch dieser lief mit den gleichen DVD-Rohlingen wie sein PC-Brenner und sein neuer Camcorder, da hat er schon aufgepasst. „Na, dann war doch alles in Ordnung“ meinte ich.

„Von wegen!“ entgegnete er in einem etwas resignierend-zornigen Tonfall. „Schon nach kurzer Zeit hatte ich 20 Mini-DVDs, alle nur zu einem Teil bespielt und jede doppelt so teuer, wie eine Mini-DV Cassette. Dabei laufen die Dinger nur eine halbe Stunde und erreichen nicht einmal die Qualität der Mini-DV Bänder.“ Er könne auf die DVDs solange aufnehmen, bis sie voll sind, wurde ihm beim Kauf gesagt. „Aber wenn ich sie zwischendurch herausnehme und im PC oder im DVD-Recorder anschauen will, kann ich die Scheiben nicht abspielen – weil sie nicht finalisiert sind. Erst nach diesem zusätzlichen Arbeitsschritt kann ich sie woanders einlegen und abspielen“. Nur dass sich dann nichts mehr auf den Rohlingen aufnehmen lässt, selbst wenn noch Platz frei ist.

Ob er sich denn keine DVD-RAM gekauft habe, die könne er doch sooft bespielen und anfügen wie er wolle, fragte ich ihn. „Witzbold! Was den PC-Brenner betrifft, habe ich erst einmal zu nervigem Gedudel eine Viertel Stunde meine Telefonschnur gehalten, wie es die Stimme am anderen Ende immer wieder verlangt hat“, bis ihm dann „so eine Hotline-Tussi“ wie selbstverständlich erklärt habe, dass das mit seinem Laufwerk nicht funktioniert. „Auch mein DVD-Recorder kann nichts mit DVD-RAM anfangen. Da steht nur +RW-kompatibel drauf.“

Und damit begann das nächste Dilemma. Hatte er sich doch mittlerweile einige wieder beschreibbare Rohlinge zum Testen im DVD-Recorder gekauft in der Erwartung, er könne seine gebrannten DVDs auch im PC abspielen.



„Die waren im 10er Pack sogar recht günstig, also griff ich zu“. Schließlich stand das gleiche DVD-Zeichen auch auf seinem Recorder, „da habe ich schon aufgepasst“. Doch für die 50 Euro wäre er besser gut Essen gegangen, denn sein PC-Brenner konnte auch damit nichts anfangen, da es +RW-Rohlinge waren. Jetzt hat er einen 10er Pack DVD+RW-Rohlinge. Die kann er zwar in seinem DVD-Recorder abspielen, aber nicht aufnehmen. Auch nicht im PC. Deshalb musste er sich noch –RW Rohlinge besorgen.

„Na, dann klappt es jetzt doch mit den Aufnahmen vom Fernsehen, oder?“ Ich hätte besser nicht gefragt, denn so wie er nun da stand, musste ich unwillkürlich an jene Birke in Hildegard Knef's Schlager denken, die einen Tapetenwechsel brauchte: „Sie wurde gelb vor Ärger und weil's auch schon Herbst war, Verzweiflung kroch ihr langsam ins Geäst.“ So ähnlich erging es nun meinem Gegenüber, der nun erst einmal tief Luft holte. „Hör' mir damit auf! Du weißt ja, dass ich gerne mal die eine oder andere Passage aus Reisefilmen im Fernsehen auch in meine Filme einbaue. Wie es der Zufall haben will, kam kurz nach meiner Rückkehr aus Bali ein Zweiteiler darüber, den ich natürlich aufnehmen wollte. Inzwischen schlauer geworden, legte ich eine DVD-RW ein, denn ich wollte darauf später ja noch den zweiten Teil aufnehmen. Von meinem Camcorder wusste ich ja, dass das beim –R Format nach dem Finalisieren nicht mehr geht“.

Er wusste aber nicht, dass das auch für –RW-Rohlinge gilt. So hat er den ersten Teil finalisiert, um ihn über sein PC-Laufwerk auf die Festplatte spielen zu können. Dummerweise wollte der zweite Teil dann nicht mehr drauf, was er aber erst bemerkte, als er begann. „Die Kiste hat die Aufnahme verweigert und mir per Bildschirmeinblendung mitgeteilt, dass das eingelegte Medium nicht leer ist und daher neu formatiert werden muss.“ Formatieren, das wusste er von seinem Computer, bedeutet immer, dass alle Daten gelöscht werden. „Ich konnte doch den ersten Teil nicht löschen, denn den brauchte ich ja noch für meinen Film!“ Ein Blick ins Programmheft senkte seinen Blutdruck dann wieder, denn zum Glück wurde die Sendung Nachts um Drei wiederholt. Um beim Programmieren nichts falsch zu machen, nahm er die Bedienungsanleitung zur Hand. „Du kennst mich ja, ich und Bedienungsanleitungen! Den ganzen Abend bin ich dran gesessen, habe mehrere Versuche gemacht, bis ich sicher war, dass es klappt. Und dabei hab' ich dann entdeckt, dass man auf eine –RW auch nach einer Finalisierung aufnehmen kann – wenn sie im VR-Modus formatiert ist. So habe ich dann noch einmal einen neuen Rohling genommen und entsprechend vorbereitet. Der Mitschnitt hat dann geklappt, tolle Aufnahmen, genau von dort, wo wir auch waren, nur hat's bei uns aus Eimern gegossen.“

Na, dann dürfte man ja auf den Film gespannt sein, meinte ich neugierig. „Es gibt keinen Film, außer die beiden Teile vom Fernsehen, die habe ich inzwischen auf meinen S-VHS Recorder kopiert.“ „Wieso das?“ „Als ich die DVD mit dem zweiten Teil im PC abspielen wollte, verweigerte er die Wiedergabe. Nach langem Ausharren in der Warteschleife vom Service hat man mir freundlich erklärt, dass mein Laufwerk die Wiedergabe von VR-formatierten DVDs nicht unterstützt.“ „Mein Lieber, dass war das erste und letzte Mal, dass ich beim Discounter einen PC gekauft habe! So etwas sagt dir dort natürlich keiner!“ „Dafür ist er sehr preiswert und außerdem von Computerbild empfohlen. Aber immerhin kannst du doch den ersten Teil abspielen, der ist doch normal aufgenommen.“



„Das hat mich leider auch nicht weiter gebracht. Wie von Mini-DV gewohnt, habe ich den Windows Explorer geöffnet, um nach einer Filmdatei zu suchen. Ich hab ja gewusst, dass die DVD in MPEG aufgenommen wird. Also hab' ich auf der DVD dann nach einer MPEG-Datei gesucht. Aber da war keine. Nur Video-TS und VOB-Ordner und so Zeug, aber nichts, was ich in meinem Schnittprogramm hätte öffnen können. Der Sohn meines Nachbarn, der ist ein Computerfreak, der hat mir dann gesagt, dass man die DVD erst rippen muss, um wieder eine MPEG-Datei zu erhalten“. Weiß der Hamster, was er da gemeint hat.



„Jedenfalls hat er eine Software aus dem Internet geladen und das für mich erledigt. Das sei zwar jetzt illegal, aber bei ihm in der Klasse machen das alle. Außerdem sei es ja nur für private Zwecke und ein Kopierschutz ist auch nicht drauf. Na, da wollte er sich wohl ein bisschen wichtig machen.“

„Und warum gibt es trotzdem keinen Film?“ „Die DVD mit dem zweiten Teil im VR-Modus ließ sich nur im DVD-Recorder abspielen. Zuerst schöpfte ich wieder neuen Mut, schließlich hat der einen DV-Ausgang. Überlistet, dachte ich, so schnell kriegt man mich nicht unter. Ich also die ganzen Strippen abgezogen und das Netzkabel mühsam aus der Schrankwand gefädelt und die Kiste an die Firewire-Buchse meines PCs angeschlossen, um den Film digital auf die Festplatte zu kopieren. Aber der PC wollte ihn nicht als DV-Gerät erkennen. Am Kabel lag's nicht, denn meine DV-Kamera wurde sofort erkannt. Ich hab' dann in der Recorderanleitung nachgelesen, was ich verkehrt mache. Da stand nach 65 Seiten ganz klein der Hinweis, dass dieses Gerät sich gar nicht an einem PC betreiben lässt. Mit einem DV-Camcorder würde die Übertragung einer DVD funktionieren, aber nur, wenn dieser einen DV-In hat. Hat meiner aber nicht!“

Aber zur Not hättest Du doch den analogen Ausgang verwenden können. Da kommt doch auch eine gute Bildqualität rüber“ entgegnete ich. Habe ich ebenfalls gedacht, schließlich hat mein „Rundum-Sorglos PC“ analoge Eingänge. Es klappte auch wunderbar, aber als ich dann die Filmsequenzen abspielte, hatten die eine ziemlich miese Qualität. Der Nachbarssohn erklärte mir, das sei normal, denn das analoge Signal läuft über die TV-Tunerkarte in den PC und wird dort per Software komprimiert. Leider ist die bei mir nicht besonders gut. Da kann man leider nichts machen, denn eine andere, bessere Software verträgt sich nicht mit der TV-Karte. Sein Freund habe das gleiche Problem, die waren schon bei einem Computerhaus, die haben ihm dann eine neue TV-Karte eingebaut. „Nie wieder sage ich dir, nie wieder.....“



So allmählich konnte ich seine Resignation verstehen. „Nach dem Frust habe ich dann erst einmal ein paar Tage nichts mehr davon wissen wollen. Dabei hätte der Film an Silvester fertig sein sollen, und es war kurz vor Weihnachten. Also habe ich mich dann an den Feiertagen an den Schnitt gemacht. Aber ich sage dir, das war ein Gefriemel mit diesen MPEG-Dateien! Obwohl mein Schnittprogramm auch für MPEG-Material geeignet ist, arbeitet es damit wesentlich langsamer als früher mit Mini-DV. Für 20 Minuten Film bin ich 10 Stunden dran gesessen. Dann habe ich das Projekt gespeichert, um es am nächsten Tag wieder zu öffnen, soweit kann ich mich noch erinnern.“

„Erinnern? Wie darf ich das verstehen?“ „Ich hatte einen Blackout. Meine Frau sagte mir, ich habe mich nach dem Frühstück in mein Arbeitszimmer begeben, um am Film weiter zu



machen. Nach einer Viertel Stunde hörte sie mich laut fluchen, scheinbar weil mein Projekt immer noch nicht geladen war. Heute weiß ich, dass das Laden eines MPEG-Projekts bei meinem Schnittprogramm genauso lange dauern kann, wie der bis dahin erstellte Film. Hätte ich also noch fünf Minuten gewartet, hätte ich weiter machen können. Aber dazu kam es dann nicht mehr. Irgendwie muss ich total ausgerastet sein, meinen DVD-Camcorder an die Wand gedonnert, und auf den Rohlingen herumgetrampelt haben. Als meine Frau nach mir sah, hatte ich schon den PC unter dem Tisch herausgerissen und stand mit ihm und Schaum vor dem Mund am Fenster. Geistesgegenwärtig öffnete sie es noch, damit wenigstens die

Glasscheibe heil blieb. War ja Winter. Mit einem Urschrei-ähnlichem Gebrüll soll ich ihn auf die Terrasse geknallt haben, wo zwei Betonplatten zu Bruch gingen.“ Das hat dann die Nachbarn alarmiert....

**Der vollständige Text erscheint in der nächsten Ausgabe von CAMGAROO März/2004.
Vorabdruck freigegeben durch den Autor und den Verlag Gabriele Lechner/ München.
© 2004 Bernhard Renner**